Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **22 (1918)**

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Soldatenräte zu bilden. Die Buchdrucker sollten keine bürgerlichen Blätter setzen und erscheinen lassen. Die „organisierte Massenaktion" sollte nunmehr ins Werk gesetzt werden: „In ihrem Zeichen wollen wir kämpfend siegen oder sterbend untergehen." Es war die formelle Kriegserklärung an das Schweizervolk, die Ankündigung des Bürgerkriegs.

Pünktlich um Mitternacht, vom 11. zum 12. November, setzte der Landesstreik ein; es zeigte sich aber schon am ersten Tage, daß er nicht entfernt in dem Maße zur Ausführung kam, wie das Oltener Komitee es erwartet hatte, wenn schon tatsächlich der Eisenbahnverkehr im größten Teil der Schweiz eingestellt war und in Zürich seit Montag auch die Post nicht mehr funktionierte. Bundesrat und Bundesversammlung, die am Dienstag und Mittwoch tagte, ließen sich indessen durch diesen Terror nicht einschüchtern, und am Mittwoch nachmittag richtete der Bundesrat seinerseits ein Ultimatum an die Streikleitung, den Streik sofort abzubrechen, ansonst andere Maßnahmen ergriffen würden. Da insbesondere die stärkste Hoffnung des Komitees, unsere Truppen würden den Gehorsam verweigern, nicht in Erfüllung gegangen war, das Militär vielmehr überall mit größter Pünktlichkeit seine Pflicht tat, sah sich das Oltener Komitee zur bedingungslosen Kapitulation gezwungen. Donnerstag den 14. November wurde das Ende des Generalstreiks auf kommende Mitternacht angekündigt. „Der Albdruck ist gewichen, die schweizerische Demokratie erhebt frei und stolz ihr Haupt," sagte der Bundespräsident in seiner Rede im Nationalrat, die das glückliche Ende der Krise verkündete.

Verschiedenes.

Totentafel * (vom 8. Oktober bis 8. Dezember 1918). Am 15. Oktober starb in Schaffhausen an der Grippe Redaktor Dr. Walter Wettstein im Alter von 38 Jahren. Nachdem er das Zürcher Gymnasium durchlaufen hatte, widmete sich der Verstorbene dem Studium der Geschichte und wurde 1905 summa cum laude zum Doktor befördert. Schon vorher hatte er sich ein Verdienst erworben durch die Erstellung eines Registers zu Dändlikers dreibändiger Schweizergeschichte. 1907 erschien von ihm die sehr anerkannte Geschichte der Regeneration des Kantons Zürich, und 1910 vollendete er des verstorbenen Dändliker dreibändige Geschichte der Stadt und des Kantons Zürich. Inzwischen war Wettstein zur Journalistik übergegangen und hatte die Redaktion des Schaffhauser „Intelligenzblattes" übernommen, die er bis zu seinem Tode führte. Die „Schweiz" verliert an dem Verstorbenen einen treuen Freund, der bei jeder sich bietenden Gelegenheit mit warmen Worten für sie eingestanden ist.

In Paris starb am 30. Oktober Nationalrat Dr. A. Steinhauser von Sogens in Graubünden im Alter von 47 Jahren. Er hatte in der engeren und weiteren Heimat eine hervorragende politische Rolle gespielt und tiefgreifende Einflüsse auf das öffentliche Leben ausgeübt.

Opfer der Grippe wurden im Kanton Zürich unter vielen andern ebenfalls Nationalrat Hans Conzett, 32jährig, gestorben in Kilchberg am 24. Oktober, und Architekt Hermann Stieger, Oberstleutnant, gestorben im Alter von 46 Jahren in Zürich am 31. Oktober.

In Basel am 21. November alt Großrat J. J. Bollinger-Auer, geboren 1848, der beinahe ein halbes Jahrhundert hindurch der Schule diente und auch sonst im öffentlichen Leben ein reiches Wirken entfaltete.

Im Alter von 30 Jahren starb am 5. Dezember in Rheineck Pfarrer William Wolfensberger, auch unsern Lesern bekannt durch manche seiner außergewöhnlich tiefen und gehaltreichen Dichtungen, die auf diesen Blättern erschienen. Wohl einer der edelsten und besten Menschen, die wir in unserm Volk besaßen, ist mit William Wolfensberger dahingegangen. Seiner Gemeinde ein treuer Hirt und aufopfernder Helfer, war der Pfarrer von Rheineck einem viel größern Kreise als Dichter und Schriftsteller wert und teuer geworden. Sein Tod knickt herrliche Hoffnungen.

□ □ □

Redaktion: Prof. Dr. Otto Waser, Dr. Maria Waser.
Alleinige Inseraten-Annahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, deren Filialen u. Agenturen.
Druck der Buchdruckerei Berichthaus / Zürich.

1918, 112.